

Stadt Münster
Münster Marketing
Frau Spinnen
Klemensstraße 10

48143 Münster

27. Januar 2006 Jü/Bo

Wirtschaftsplanung 2006

Sehr geehrte Frau Spinnen,

auf Grund der Mittelkürzung durch die Stadt Münster und der daraus folgenden Notwendigkeit der Anpassung der Wirtschaftsplanung 2006 möchten wir nach Durchsicht der Wirtschaftsplanung gerne schriftlich Stellung nehmen.

Die Mittelkürzung für 2006 der Stadt Münster in Höhe von 219.000 Euro hat zu verschiedenen Konsolidierungsmaßnahmen geführt. Diese sind einzeln erfasst und in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt worden. Eine Prüfung dieser Maßnahmen ist von uns nicht durchgeführt worden. Trotzdem lassen sich folgende Aussagen zur Wirtschaftsplanung 2006 treffen:

1. Bei den Aufwendungen sind viele Positionen kurzfristig nicht mehr beeinflussbar. So sind die Personalaufwendungen für 2006 nur noch bedingt steuerbar (z. B. durch Abbau der Urlaubsrückstellungen). Auch die Leistungsbeziehungen mit der Stadt Münster und anderen städtischen Einrichtungen (Miete, IT-Leistungen) sind durch die Werkleitung nur noch in Grenzen beeinflussbar. Sollte sich Münster Marketing daher an weiteren städtischen Projekten kurzfristig beteiligen, so besteht die Gefahr, dass entstandene Mehraufwendungen nicht bzw. nicht in der Größenordnung durch Einsparungen an anderer Stelle aufgefangen werden können. Folglich würde durch diese zusätzlichen Projekte die Ertragslage von Münster Marketing negativ beeinflusst werden, wenn keine zusätzlichen Mittel der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden.
2. Beim Personalaufwand als größter Aufwandsblock sind bei der Planung Prämissen berücksichtigt worden, die auf dem jetzigen Status beruhen. Weder tarifliche Erhöhungen noch Höhergruppierungen sind in die Kalkulation eingeflossen.
3. Auch Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen sind nur berücksichtigt, soweit sie der Einrichtung bekannt sind.

Nach unserer Einschätzung ist auf Basis der zugrunde liegenden Annahmen die Wirtschaftsplanung 2006 daher mit nicht unerheblichen Risiken behaftet. Positive zukünftige Jahresergebnisse wie kurz nach der Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Münster Marketing“ sind nicht zu erwarten.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die unzureichende Eigenkapitalausstattung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung hinweisen. Die Beurteilung der Angemessenheit des Eigenkapitals lässt sich dabei jedoch nicht anhand einer starren Grenze für die Eigenkapitalquote beurteilen, sondern muss im Hinblick auf die individuelle wirtschaftliche Situation und das wirtschaftliche Umfeld eingeschätzt werden (IDW PH 9.720.1). Die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung ist von verschiedenen, auch zukunftsbezogenen (dynamischen) Faktoren abhängig. Dazu gehören im Hinblick auf Münster Marketing besonders die Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung (Eigenkapital, Fremdkapital, Zuschusssituation), die Liquidität des Unternehmens, die Abhängigkeit von Zuschussgebern und die Ertragskraft des Unternehmens. Letztere genannte Faktoren deuten jedoch auf eine notwendige Erhöhung des Eigenkapitals hin.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Jürgens
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater